

**SCHULJAHR**

**1991**

---

**1992**

<p><b>September</b></p>	<p><b>Oktober</b></p>	<p><b>November</b></p> <p>Kollegen des beruflichen Gymnasiums besuchen die FOS Regensburg, um erste Kontakte zu knüpfen</p>
<p><b>Dezember</b></p>	<p><b>Januar</b></p> <p>Die Berufsschule für Keramik Kahla wird neuer Schulteil</p> <p>Erste Gedanken zum Neubau eines Berufsschulzentrums werden entwickelt</p>	<p><b>Februar</b></p> <p>Die Außenstelle Schottschule (Bereich Födisch) wird aufgelöst - die Kollegen gehen nach Kahla und nach Göschwitz</p> <p>Erste Kontakte zwischen uns und der Fachschule Jena</p>
<p><b>März</b></p> <p>Schaffung von Parkplätzen für Lehrer und für einen Teil der Schüler</p> <p>Feierliche Übergabe der Räume 2302/2303 als SPS-Kabinett</p> <p>Eröffnung einer Außenstelle in der Winzerlaer Goetheschule</p>	<p><b>April</b></p> <p>Teilnahme einer Mannschaft unserer Leistungsklasse am Physik-Wettbewerb in der Spezialschule "Carl Zeiss"</p> <p>Besuch einer Delegation von Berufsschullehrern aus der Schweiz</p>	<p><b>Mai</b></p> <p>Teilnahme eines Schülers unseres Gymnasiums am Bundeswettbewerb "Jugend forscht - 1992" - erreichte die letzte Runde</p> <p>Besuch von einer Schüler-Lehrer-Abordnung der FOS Regensburg an unserer Bildungseinrichtung</p>
<p><b>Juni</b></p>	<p><b>Juli</b></p> <p>Umzug der Gewerblichen Schule (Paradiesschule) nach Göschwitz</p>	<p><b>August</b></p>

1.1.1992 - Herr Hiepe (Abteilungsleiter)  
mit 11 Klassen der Berufsschule Keramik Kahla

Febr. 1992 - Herr Födisch (ehemaliger  
Leiter) und 3 Kollegen der  
aufgelösten Schottschule

Juli 1992 - Herr Ueberschaar (Schulltr.)  
mit Koll. der Gewerbl. Schule

## ZUGÄNGE

31.1.1992  
Herr Rempke erhält  
schriftliche Berufung  
als Schulleiter.

1.12.1991  
Herr Sillmann über-  
nimmt das Amt des  
Stellv. Schulleiters

**Staatliches**

**berufsbildendes  
Schulzentrum**

**1991**

**1992**

**Jena-Göschwitz**

## ABGÄNGE

1.12.1991 - Herr Georgi (langjähriger  
stellv. Schulleiter) geht auf  
eigenen Wunsch in den  
Ruhestand

30.6.1992 - Herr Peinelt (Bibliothek) geht  
in den Vorruhestand



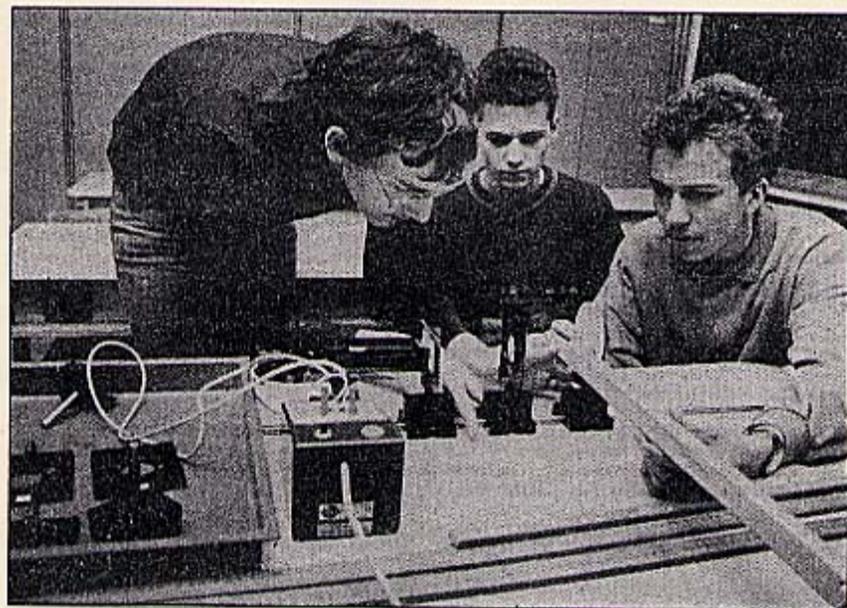
TLZ vom 23. April 1991 ... TLZ vom 23. April 1991 ... TLZ vom 23. April 1991

10 Mannschaften - je drei Schüler der 10. Klasse - waren am Freitag nach Jena in die Spezialschule "Carl Zeiss" zum traditionellen Physik-Wettbewerb gekommen.

Mit dabei Schüler aus Chemnitz, Riesa, Dresden, Leipzig, Kleinmachnow, Halle, Frankfurt/O. und drei Mannschaften aus Jena.

Vier Aufgaben galt es zu lösen, drei theoretische und eine praktische. Sieger wurde eine der beiden Mannschaften der Spezialschule "CZ" Jena. Wenn andernorts die Zeichen für ein Gymnasium für Spezialisten ebenso gut stehen, wie in Jena, kann der Wettbewerb vielleicht für die Zukunft gerettet werden.

TLZ vom 23. April 1991 ... TLZ vom 23. April 1991 ... TLZ vom 23. April 1991



M. Zimmermann, A. Simroth und Fr. Möller (v.l.n.r.) von der Leistungsklasse der Berufsschule Göschwitz bei der Brennweitenbestimmung für ein Keplersches Fernrohr

# "Außenpolitik" ...



27. Bundeswettbewerb 7. bis 12. Mai 1992 in Duisburg

jugend forscht '92

THYSSEN STAHL AG

Gewerblich-Technische Berufsschule  
O-6905 Göschwitz



Duisburg, den 11. Mai 1992

Bundeswettbewerb Jugend forscht 1992

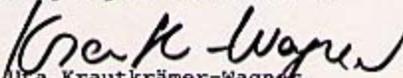
Sehr geehrte Damen und Herren,  
am diesjährigen Bundeswettbewerb hat

Uwe Voigt

teilgenommen. An dieser letzten Runde des Wettbewerbs dabei zu sein ist eine grosse Leistung, an der auch Ihre Institution sicher einen gewichtigen Anteil hat.

Mit dem beigefügten Duplikat der Urkunde und der Siegerliste sowie der Festschrift möchten wir Sie über das Abschneiden im Wettbewerb informieren.

Mit freundlichen Grüßen  
Stiftung Jugend forscht e. V.

  
Dr. Uta Krautkrämer-Wagner  
Bundeswettbewerbsleiterin

Anlagen:  
Siegerliste bzw. Urkunde  
und Festschrift

Bundeswettbewerbsleitung:  
Stiftung "Jugend forscht" e.V.,  
Beim Schlump 58, 2000 Hamburg 13,  
Telefon 040/4 10 60 06,  
Teletax 040/4 10 33 96

Patentfirma:  
THYSSEN STAHL AKTIENGESELLSCHAFT,  
Friedrich-Ebert-Straße 12, 4100 Duisburg 13,  
Telefon 0203/52-6 61 33,  
Teletax 0203/52-6 61 47

Wettbewerbbüro/Pressezentrum,  
Mercator-Halle, (7.-12. Mai 1992):  
König-Heinrich-Platz, 4100 Duisburg 1,  
Telefon 0203/34 20 60,  
Teletax 0203/34 20 98

Die  
Urkunde

Bundeswettbewerb JUGEND FORSCHT 1992

Wir nahmen teil und unser Vertreter erreichte die letzte Runde.

# Deutsch-deutsche Begegnungen

## Die Vorgeschichte

Bereits unmittelbar nach der Wende faßte die Schulleitung der Fachoberschule Regensburg den Entschluß, Kontakt mit einem vergleichbaren Schultyp in den neuen Bundesländern aufzunehmen. Verschiedene Schwierigkeiten machten es erst im Herbst 1991 möglich, dieses Vorhaben zu realisieren.

So traf am 6. November 1991 mit Frau Lausch und den Herren Geßler, Brömel und Dr. Zürner das Organisationsteam ein, um vor Ort Anregungen über den organisatorischen Aufbau und die innere Struktur zu erhalten. Unsere Kollegen berichteten von den Problemen beim Aufbau eines solchen Schultyps. Ein weiteres Treffen, diesmal mit Schülern, wurde geplant.

## Die Begegnung

Nachdem der Termin festgelegt war, und die Regierung der Oberpfalz einen fünfzigprozentigen Zuschuß in Aussicht gestellt hatte, trat die Klasse 11S1 in Begleitung von OStRin Luttner und StD Rettberg am 15. 5. 1992 um 7.00 Uhr mit dem Zug die Reise nach Jena an. Nach der Begrüßung durch Herrn Geßler und einem kostenlosen Mittagessen in der Kantine des Berufsbildungszentrums Jena-Göschwitz organisierten die Schüler aus Jena spontan die Unterbringung ihrer Gäste aus Regensburg und brachten sie anschließend zu ihren Gasteltern. Die Lehrer hatten inzwischen Gelegenheit, die Schule mit ihren Fachräumen und Fachsammlungen in Augenschein zu nehmen. Besonders überrascht hat dabei der erstaunlich hohe technische Standard, der natürlich auch auf die enge Verbundenheit mit den Zeiss-Werken zurückzuführen ist. Angetan war man auch von dem campusähnlichen Ambiente, das die Schule umgibt. Am frühen Abend führte Frau Lausch die Jugendlichen aus beiden Städten durch das historische Jena. Zum Abschluß erklimmte man ungezählte Treppen zum „Landgrafenhof“, in dem ein gemeinsames Abendessen eingenommen wurde. Am Samstag, den 16. 5., stand eine Fahrt nach Weimar mit Stadtführung und Besuch des Goethehauses am Frauenplan auf dem Programm. Für den extrem heißen Nachmittag wurden den Schülern von einer äußerst kundigen Deutschlehrerin kulturelle Empfehlungen gegeben, ansonsten standen die Stunden bis zur Rückfahrt nach Jena zur freien Verfügung. Um die Gestaltung des Abends brauchten sich die Lehrer keine Gedanken zu machen, denn eine Schülerin aus Jena hatte längst die Initiative ergriffen und die Jugendlichen zu einer Grillparty in den alterlichen Garten eingeladen. Am Sonntagvormittag traf man sich nach dem Besuch des Planetariums zu einem letzten Ausflug auf den „Jenzig“, den höchsten Berg des Jenaer Kessels; von dort aus brachten Schüler und Lehrer aus Jena ihre Gäste zum Zug, der um 16.30 Uhr in Richtung Regensburg abfuhr.

Dieser Artikel erschien im regelmäßig ausgebenen Jahresbericht der FOS Regensburg



Eine Versammlung an denkwürdiger Stätte - dem Nationaltheater von Weimar

## Die zwischenmenschliche Atmosphäre

Die Befürchtung der begleitenden Lehrer, die Schüler könnten Berührungsängste gegenüber unseren Schülern und Kollegen haben, erwiesen sich als unbegründet. Die Spontanität und die Unkompliziertheit der Jugend ließen erst gar keine gezwungene Atmosphäre aufkommen, die Stimmung war von Anfang an gelöst und heiter.

In wenigen Tagen wurden herzliche Freundschaften geschlossen, und der Zeitraum bis zum offiziellen Gegenbesuch von uns Anfang Oktober wurde mit diversen privaten Treffen in den großen Ferien überbrückt.

Die Regensburger Schüler bekundeten gleiche Interessen, betrachteten das alte System aus einer ironischen Distanz und den Aufschwung Ost mit gedämpftem Optimismus.

Unsere Kollegen konnten verdeutlichen, wie problematisch die Aufbauphase bei uns verläuft, wie der pädagogische Optimismus durch unklare Zukunftsaussichten sehr gedämpft wird.

(Auszüge aus dem Bericht von StD J. Rettberg, Jahresbericht FOS R.burg)



Lehrerdelegation aus Jena im Gespräch mit Herrn OstD Popp

# EG-Jugendseminar im Saarland

## Jenaer Gymnasiasten trafen sich mit französischen Schülern

Die Europäische Akademie in Otzenhausen (Saarland) ist eine Einrichtung der EG, die unter anderem das Ziel der europäischen Vereinigung verfolgt und damit auch den Jugendaustausch unter den europäischen Ländern fördert. In diesem Sinne wurden wir, eine Klasse des Technischen Gymnasiums in Göschwitz, von Herrn Prof. Timmermann, dem stellvertretenden Leiter dieser Akademie und gleichzeitig an der Friedrich-Schiller-Universität Jena tätig, zu einem einwöchigen deutsch-französischen Seminar eingeladen. Die französische Partnerklasse kam aus Toulon, einer Stadt an der Cote d'Azur.

Das Seminar hatte natürlich auch neben dem beiderseitigen Kennenlernen Schwerpunkte, die die Politik und Gesellschaft betrafen. In gemeinsamen Diskussionen erörterten wir Fragen über die Wende in der DDR und die deutsche Vereinigung

im Rahmen der europäischen Einheit. Hierbei zeigten die französischen Jugendlichen besonderes Interesse an dem Leben und Alltagsgeschehen vor der Wende. Ein weiteres Thema, das auch in Frankreich die Gemüter sehr bewegt, waren die Asylprobleme und der zunehmende Rechtsradikalismus. Um den Grundgedanken des Seminars zu veranschaulichen, besuchten wir zusammen eine Institution der Europäischen Gemeinschaft in Luxemburg. Dort wurde uns zweisprachig ein sehr interessanter Vortrag über das Fernziel der EG, den europäischen Binnenmarkt 1993, dargeboten. Anschließend hatten wir genügend Zeit, um gemeinsam die Stadt Luxemburg kennenzulernen. Ein weiterer Ausflug führte uns in die alte Römerstadt Trier. Nach der gemeinsamen Besichtigung der Kaisertherme konnte jeder nach eigenem Wunsch den Nachmittag verbringen. Der Höhepunkt dieser einwöchigen Rei-

se war für uns der ganztägige Ausflug nach Straßburg in das Europaparlament. Über die Arbeit im Parlament konnten wir im Gespräch mit einer Abgeordneten viel erfahren. Anschließend nahmen wir als Zuschauer an einer Sitzung des Europaparlamentes teil. Die Tatsache, im europäischen Parlament zu sein, übte auf uns einen vielleicht noch stärkeren Eindruck als auf die Franzosen aus. Abends trafen wir uns, um in ein Cafe zu gehen oder einen Kegelabend zu veranstalten. Um den letzten Abend als besonderes Erlebnis in Erinnerung zu behalten, bildeten wir deutsch-französische Gruppen, die Beiträge darboten und damit für die entsprechende Stimmung sorgten.

Insgesamt stellten wir fest, daß wir als Jugendliche aus ehemals Ost und West keine Probleme haben, einen gemeinsamen Konsens zu finden.

Thomas Detzner, Ingrid Oloff



Vor dem Eingang des Europaparlaments in Straßburg. Die Schüler des Technischen Gymnasiums hatten die Möglichkeit, an einer Sitzung teilzunehmen und mit einer Abgeordneten zu sprechen.

✓ Die beruflichen Schulen Jenas stellen sich auf die aktuelle Situation der Wirtschaft ein und bieten allen Schulabgängern eine **BERUFLICHE BILDUNG** an.

Dabei sind prinzipiell zwei Wege möglich:

- **1. Weg:** Abschluß eines Berufsausbildungsvertrages mit einem Betrieb Berufsschule als Partner des Betriebes (duales System) vermittelt die berufliche Grund- und Fachbildung.

Darüber hinaus wird es für Jugendliche oder Erwachsene mit abgeschlossener Berufsausbildung weitere Bildungsangebot.

 BERUFSAUFBAUSCHULE       FACHSCHULE

- **2. Weg:** Für Jugendliche ohne Berufsausbildungsvertrag stehen ab September 1991 folgende berufliche Bildungsmöglichkeiten zur Verfügung:

- berufliches Gymnasium
- höhere Berufsfachschule
- Berufsgrundbildungsjahr
- Fachoberschule
- Berufsfachschule
- Berufsvorbereitungsjahr

Berufsgrundbildungs-  
jahr

Berufsvorbereitungs-  
jahr

Fachschule

Berufsschule

Schulabgänger ohne Ausbil-  
dungsvertrag absolvieren  
ein berufsbildendes Voll-  
zeitschuljahr, wobei beruf-  
liche Kenntnisse eines  
bestimmten Berufsfeldes  
vermittelt werden.

Bei späterer Berufsausbil-  
dung kann dieses ange-  
rechnet werden.

Im Berufsvorbereitungsjahr  
werden Schüler niederer  
Abschlußklassen zum Besuch  
einer Berufsschule befähigt.

Vermittelt Spezialkenntnisse  
an Schüler mit abgeschlosse-  
ner Berufsausbildung und ver-  
tieft theoretische Kenntnisse  
im erlernten Beruf. Befähigt  
zu mittleren Führungsaufga-  
ben und zur Meisterqualifika-  
tion. Beantragt sind: Bautech-  
nik, Bürokommunikation und  
Chemie.

Beruftheoretische Ausbil-  
dung im dualen System  
(Grund- und Fachbildung)  
Berufsfelder: Wirtschaft und  
Verwaltung, Elektrotechnik,  
Metalltechnik, Bautechnik,  
Holztechnik, Chemie, Physik,  
Biologie, Farbtechnik und  
Raumgestaltung, Ernährung  
und Hauswirtschaft.



### **Interesse an Technikwissenschaften - Abitur?**

Das berufliche Gymnasium am Berufsschulzentrum bietet die allgemeine Hochschulreife und den gleichzeitigen Erwerb beruflicher Kenntnisse an.

Damit wird die Grundlage für ein Studium an Hochschulen, Fachhochschulen bzw. für eine Ausbildung an einer höheren Berufsfachschule oder für den Eintritt in die Berufswelt geschaffen.

Das 13. Abiturjahr ist keine "verlorene Zeit", weil es bei den nachfolgenden Ausbildungen anerkannt ist.

30. Oktober 1991

### **Kahlaer Berufsschule als Jenaer Außenstelle**

Die Berufsschule Kahla wird für den Zeitraum der Gültigkeit des Vorläufigen Thüringer Bildungsgesetzes als Außenstelle des Göschwitzer Berufsschulzentrums geführt.

Das beschloß der Kreistag Jena mit einer Gegenstimme. Sachkostenträger bleibt weiterhin das Landratsamt Jena.

Da diese Schule derzeit nur 80 Vollzeitschüler beherbergt, erscheint eine Eigenständigkeit nicht sinnvoll. Der PDS-Abgeordnete V. Ritschel befürchtet, daß diese Schule als Nebenstelle langfristig gefährdet sei ("... sie gehe dem schleichenden Tod entgegen."). Er stimmte gegen eine Unterstellung der Schule.

19. Dezember 1991

## **INFORMATIONSSPLITTER...**

### **Gymnasiasten besuchen Aussiedler**



Schüler des Beruflichen Gymnasiums in Göschwitz entwickelten im Kunstunterricht Spiele, die mit Thüringen, Jena und einigen Mechanismen der Marktwirtschaft vertraut machen. Die mehrmonatige Arbeit wurde jetzt durch strahlende Kinderaugen im Jenaer Aussiedlerheim belohnt, dem die Jugendlichen ihre Arbeiten schenkten.

19. Februar 1991

### **... aus der Ostthüringer Zeitung**

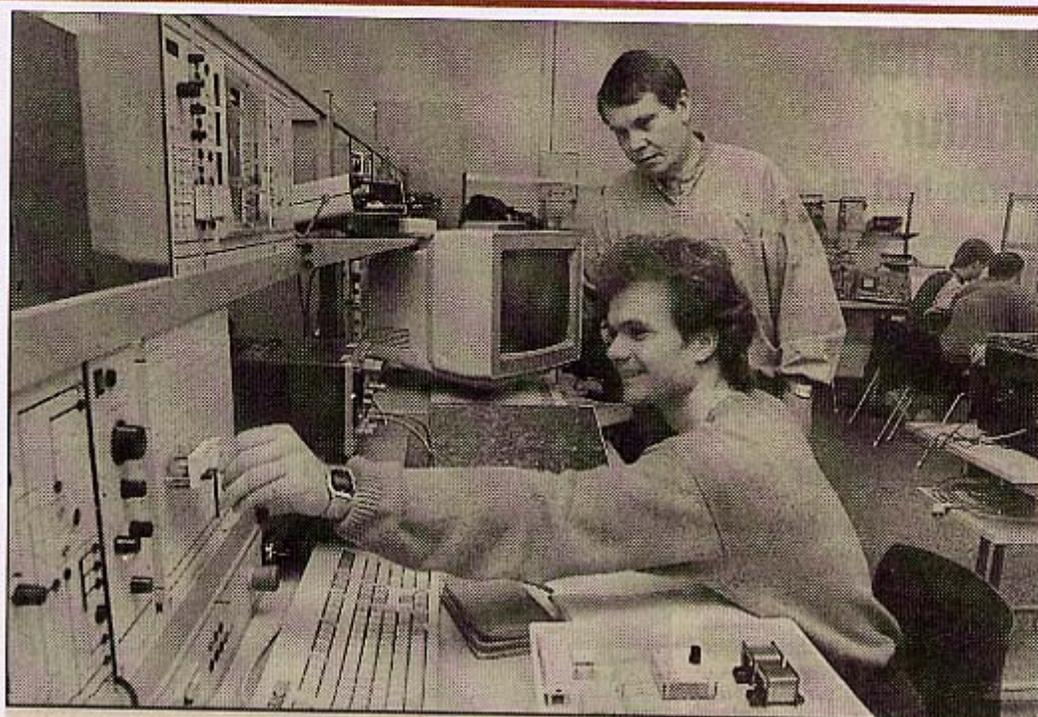
### **Auf dem Weg zum staatlich geprüften Techniker**

Die Jenaer Fachschule für Technik, Bestandteil des Berufsschulzentrums Jena-Göschwitz, plant Kurse in den Fachrichtungen Maschinentechnik, Elektrotechnik, Feinwerktechnik, Medizintechnik und Physiktechnik zur Ausbildung zum staatlich geprüften Techniker ab September dieses Jahres.

Interessenten können sich dazu am Donnerstag, den 2. April in der Fachhochschule Tatzendstr. informieren.

1. April 1992

## Modernere Unterrichtsmittel für modernere Ausbildung im Berufsschulzentrum



Merian Kohring, Schüler der 12. Klasse des Technischen Gymnasiums, installiert im neuen universellen Elektroniklabor des Staatlichen Gewerblich-technischen Berufsschulzentrums Jena-Göschwitz eine Schaltung zur Wechselstromerzeugung. Rechts: Jürgen Bischoff, Lehrer für Elektronik. Anfang der Woche wurde im Göschwitzer Berufsschulzentrum außerdem ein Kabinett mit 26 modernen 386er Computern übergeben. Voraussetzung dafür, die neuen Inhalte der Lehrpläne umzusetzen.  
Foto: tiz/Michaelis

Thüringer  
Landeszeitung vom  
27. März 1992

## Ausbildung an modernen Apple-Computern

Die Zukunft der Schulabgänger liegt vielen am Herzen, bereitet derzeit aber auch vielen Probleme, stehen doch momentan nicht so viele Ausbildungsplätze in Betrieben des Territoriums zur Verfügung wie benötigt werden. Trotzdem ist es möglich, daß alle in Jena eine Ausbildung aufnehmen können, wenn auch nicht sofort mit Vertrag eines Ausbildungsbetriebes. Über die Möglichkeiten des Kaufmännischen Berufsschulzentrums berichteten wir in einer unserer Ausgaben im Februar, diesmal erkundigten wir uns beim Schulleiter des Gewerblich-Technischen Berufsschulzentrums in Göschwitz, Volker Rempke. In diesem Zentrum in Göschwitz lernen z. Z. ca. 1700 Schüler und Lehrlinge, die von über 100 Lehrkräften ausgebildet werden. Es ist damit eine der größten Bildungseinrichtungen in Thüringen, von der Größe für BRD-Verhältnisse normal, können doch so alle Mittel effektiv konzentriert werden. 500 Schüler absolvieren eine Berufsausbildung

mit Abitur, eine Schulform, die in Kürze ausläuft. Ab September werden acht verschiedene Formen angeboten: Berufsvorbereitungsjahr, Berufsgrundbildungsjahr, Berufsschule im dualen System, Berufsfachschule, Fachoberschule, Berufliches Gymnasium und Technisches Spezialgymnasium. Die hauptsächlichlichen Berufsfelder, in denen ausgebildet wird, sind Metall- sowie Elektrotechnik, darüber hinaus erfolgt eine Ausbildung in einer Vielzahl anderer Berufe wie Technischer Zeichner, Galvaniseur, Feinoptiker, Augenoptiker, Physikalaborant, Meß- und Regelmechaniker u. a. Mehrfach im Gespräch war schon das berufliche Gymnasium, das den Abschluß der 10. Klasse zur Voraussetzung hat und über drei Jahre geht. Neben allgemeinbildenden Fächern werden hier zusätzliche Bildungsinhalte für eine Grundausbildung der verschiedenen Facharbeiterberufe vermittelt. Das wiederum bietet beste Voraussetzungen für ein Hochschulstudium in technischer Rich-

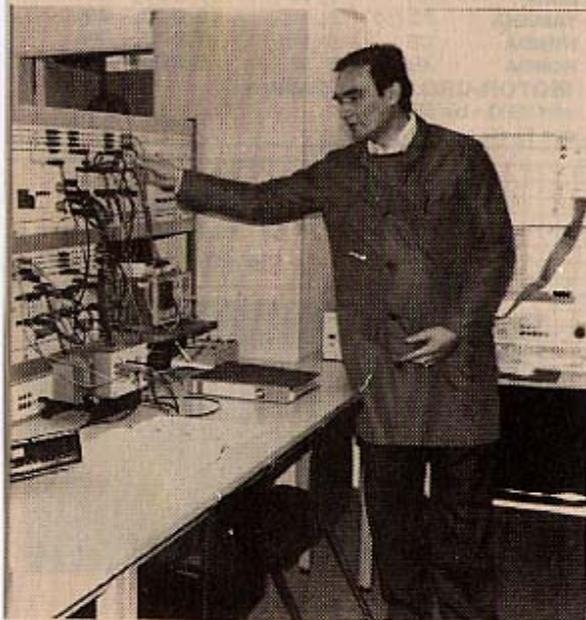
tung.

Wie wir von Volker Rempke erfahren, hat sich sein Kollektiv sehr gut auf die neuen Aufgaben vorbereitet, eine Reihe von Weiterbildungsveranstaltungen genutzt. Seit etwa einem Jahr bestehen enge Kontakte zu Berufsschulzentren, Kultusministerien und den Berufsschulverbänden der Bundesländer Rheinland/Pfalz, Hessen und Bayern. Von dort kam eine große Unterstützung, z. B. mit der Einrichtung eines Kabinetts mit modernsten Apple-Computern. Weitere Kabinette sollen auf Leasing-Basis eingerichtet werden. Wer sich also noch nicht sicher ist über eine berufliche Ausbildung, ein Weg nach Göschwitz lohnt bestimmt! Sprechzeiten der Schulleitung sind dienstags 12 bis 16 Uhr, telefonische Auskünfte über 76 77584. Am Mittwoch, dem 27. März, findet im Gewerblich-Technischen Berufsschulzentrum in Göschwitz ein Informationstag statt. Gespräche mit der Schulleitung sind für 15 und 19 Uhr vorgesehen. mei

## Neun auf einen Streich

Nein, hier geht es nicht um eine moderne Variante des märchenhaften tapferen Schneiderleins. Wenn gleich der neu berufene Schulleiter des Gewerblich-technischen Berufsschulzentrums in Göschwitz, Volker Rempke, schon eine Portion Mut mitbringen mußte, um den einstigen "Berufsschulgiganten" in ein Berufsschulzentrum umzuwandeln. Mit dem Know-how der alten Bundesländer scheint dies gelungen zu sein. Auf relativ konzentriertem Raum findet man in Göschwitz all das, was unter Vielgliedrigkeit des beruflichen Schulwesens zu verstehen ist. Neun verschiedene Bildungsgänge werden angeboten, vom Berufsvorbereitungsjahr bis zum Beruflichen Gymnasium.

-te



Am 24.3.92 konnten nach modernsten Gesichtspunkten eingerichtete Computerkabinette und Laborräume ihrer Bestimmung übergeben werden. Rund eine Million flossen in diese Räume.

31. 3. 1992

# Gute Chance für eine Zukunft im Forscher-Team

## Tag der offenen Tür in der Gewerblich-technischen Berufsschule

Jena (C.D.). Zum Tag der offenen Tür lädt die Außenstelle Steiger 3/Haus 1 des Staatlichen Gewerblich-technischen Berufsschulzentrums Jena-Göschwitz am kommenden Sonnabend, 28. März, ab 9 Uhr ein. Seit dem 1. Januar dieses Jahres ist die frühere Fachschulabteilung der Physikalischen Fakultät der Universität dem Göschwitzer Berufsschulzentrum zugeordnet und firmiert als Höhere Berufsfachschule.

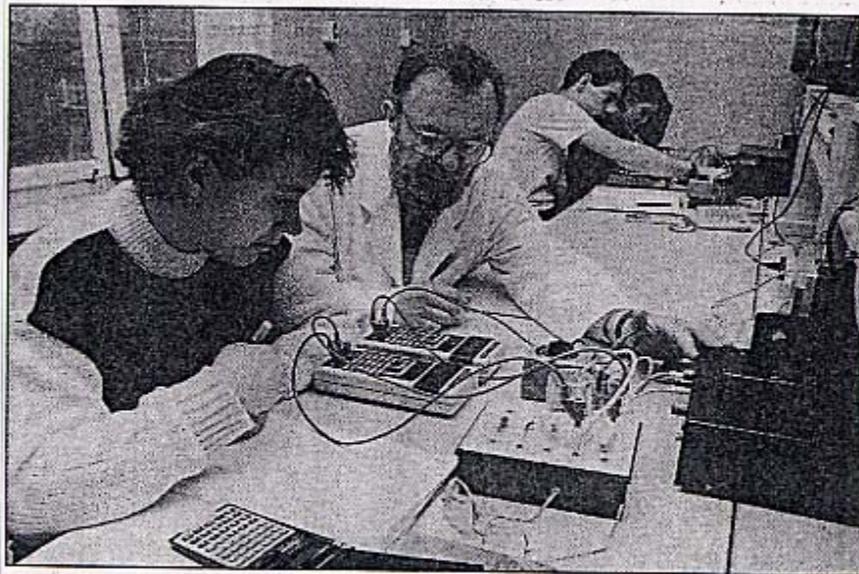
Eine Jenaer Tradition wird fortgeführt: Die Ausbildung Physikalisch-technischer Assistenten. Das Pilotprojekt für die Bildungsgänge an den Höheren Berufsfachschulen wird umgesetzt in Kooperation mit der Physikalisch-Astronomischen Fakultät der Jenaer Uni. Zum Informationstag werden naturwissenschaftlich interessierte Schüler und ihre Eltern erwartet. Ihnen eröffnen sich vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten, sagt Abteilungsleiterin Sylvia Richter, Diplom-Mathematikerin und Lehrerin für Mathe und Physik: Bewerben für die

Ausbildung zum Physikalisch-technischen Assistenten können sich sowohl Schüler der 10. als auch Schüler der 12. Klasse, nach einem Aufnahmegespräch (keine Eignungsprüfung) werden Schüler zugelassen. Ausgebildet werden sie in den Grundlagenfächern Mathematik, Betriebswirtschaftslehre, Technische Fremdsprachen u.a., spezialisieren können sie sich vor allem in Physik, Informatik, Elektronik, Meßtechnik und Laborautomatisierung. Damit Niveau und Qualität stimmen, absolvieren die Berufsschüler Ausbildungen in den

Praktika und Labors der Uni. Erworbene Fähigkeiten und Fertigkeiten werden vertieft während der Betriebs- und Abschlusspraktika. Nach der zwei- bzw. dreijährigen Vollzeitausbildung haben die „Staatlich geprüften Assistenten“ eine berufliche Zukunft in Teams von Wissenschaftlern und Ingenieuren in Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der Universitäten, Institute und Industrieunternehmen. Über einen Ergänzungsunterricht können sie die Fachhochschul- bzw. die fachgebundene Hochschulreife erwerben.

Ab Herbst 1992 werden neben dem Physikalisch-technischen Assistenten die Bildungsgänge Informatik, Feinwerktechnik und Ingenieurwesen angeboten.

Auskünfte zu den Ausbildungsgängen über ☎ 82 2 55 32.



Physikalisches Grundpraktikum im ersten Ausbildungsjahr „Physikalisch-technischer Assistent“ am Steiger 3/Haus 1, der Nebenstelle des Gewerblich-technischen Berufsschulzentrums Jena-Göschwitz. Der Physiker Dr. Gerold Fischer steht Anja Zedler (links) zur Seite. Im Hintergrund Alexander Pabst und Diana Kojumdshiewa. Am kommenden Sonnabend lädt die Höhere Berufsfachschule ab 9 Uhr ein zu einem Informationstag über ihre Ausbildungsgänge. Foto: tiz/Michaelis

25. 3.  
1992